

NDB-Artikel

Diest-Daber, *Otto* Karl Erhard Heinrich von Politiker, * 31.7.1821 Posen, † 29.8.1901 Daber. (evangelisch)

Genealogie

V →Heinr. v. Diest (1785–1847), preußischer Gen.Lt. u. Gen.Insp. der Art. (s. ADB XLVII), S des →Frdr. (1748–1814), Tribunalpräsident (s. NDB II*), u. der Maria v. Oven;

M Adelh. (1794–1832), T des Carl v. Gerhardt auf Flatow (Westpreußen) u. der Carol. Adelh. v. Wobeser;

Ov →Ernst v. Bodelschwingh († 1854), preußischer Staatsminister (s. NDB II);

B →Gustav (1826–1911), preußischer RegierungsPräs. in Wiesbaden (1867–69), in Danzig (bis 1876), in Merseburg (bis 1894), dann Domdechant zu Merseburg;

• Starzin 1848 Meta (1828–1909), T des Gustav v. Graß auf Kl. Starzin u. der Emilie von Selchow;

5 S.

Leben

Nach Abschluß seines juristischen Studiums wurde D. Kriminalrichter, 1850 Vorsitzender der Kriminalabteilung beim Kreisgericht Frankfurt/Oder. Als Landrat in Elberfeld (1851) deckte er das Bestechungssystem auf, mit dem sich die Söhne der reichen Kaufmannsschicht der sie treffenden Wehrpflicht entzogen. Wegen seiner Stellungnahme gegen die Finanzverstrickung des Handelsministers A. von der Heydt wurde D. 1858 seines Amtes enthoben und nach Freispruch im Disziplinarverfahren ohne Pension entlassen. 1861 kaufte er das Gut Daber in Pommern. Als konservatives Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses geriet er 1868 wegen des Gesetzentwurfes über den Hannoverschen Provinzialfonds mit →Bismarck in Konflikt. D. zeigte die Bindungen →Bismarcks mit S. Bleichröder auf, kämpfte gegen Gründertum und Korruption im Staatswesen, gegen die Unterwerfung des Grundbesitzes unter das Kapital (Preußische Zentral-Bodenkredit AG), vor allem gegen die angebliche Vorherrschaft des jüdischen Großkapitals und sah darin eine schwere Gefährdung der sittlichen Grundlagen des Staates. Der Konflikt mit →Bismarck führte 1877 zur Beleidigungsklage und Verurteilung D.s zu 3 Monaten Gefängnis. Die Gegenklage D.s wurde bei allen Instanzen verschleppt und abgewiesen trotz der Unterstützung durch den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und Moltke. Als konservativer Edelmann altpreußischer Prägung, dem selbst seine Feinde die Lauterkeit seines Charakters und die Reinheit seiner

Ziele anerkannten, kämpfte er mit zäher Energie bis an sein Lebensende um sein Recht und die von ihm vertretenen sittlichen Grundsätze in der Politik.

Werke

Geldmacht u. Sozialismus, 1874;

Der sittl. Boden im Staatsleben, 1876;

Entgegnungen auf d. Angriffe d. Herren Lasker, v. Bennigsen u. a., 1876;

Drei Monate Gefängnis, Bern 1878;

Bismarck u. Bleichröder, 1897;

Berichtigung v. Unwahrheiten etc. in d. Erinnerungen d. Fürsten Bismarck u. d. dt. Rechtsbewußtsein, Zürich 1899.

Literatur

O. v. D.-D., Lb. e. mutigen Patrioten, 1901 (*anonym*);

LIZ 117, 1901, S. 339;

Woche, 3. Jg., 1901, S. 1556 (*P*);

Dt. Landwtschftl. Presse 1901, S. 75;

BJ VI, Tl. 1901. - Zu *B Gustav (Autobiogr.)*: Aus d. Leben e. Glücklichen, 1904 (*P*).

Autor

Lotte Knabe

Empfohlene Zitierweise

, „Diest-Daber, Otto van“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 664 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
